

Mit herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

6 Seiten — 4.- Lei

Taxe post. plătite în numerar of
aprobarei D. Gen. P.T.T. 8106/22

Araberzeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Ril. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Mleoni 2.
Fernsprecher: 16—39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 81. 28. Jahrgang.
Arab, Freitag, den 10. Juli 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der rechtmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Kein Verkehr zwischen Türkei und Iran

Ankara. (DNB) Zwischen der Türkei und dem Iran hat der Eisenbahn- und Straßenverkehr gänzlich aufgehört. Sämtliche Straßen wurden zur beschleunigten Beförderung der britischen Truppen nach Ägypten in Anspruch genommen.

Keine Verwendung für USA-Weizen

Amsterdam. (DNB) Seit Schätzung wird die heutige us-amerikanische Weizenernte beiläufig 650 Millionen Bushel betragen (ein Bushel 35,2 Liter). Rechnet man die vorjährige unverkaufte Erntz hinzu, so ergibt sich ein Weizenvorrat von 1,4 Millionen Bushel d. i. rund 3,3 Millionen Tonnen, zu denen Einkügelung kein Raum vorhanden ist. In amerikanischen Farmkreisen herrscht über die Weizenpolitik Roosevelts, der eine Verwertung erst nach dem Krieg in Aussicht stellt, große Unzufriedenheit.

Britische Beamten in Kenia ermordet

Berlin. (F. S.) In London wurde mitgeteilt, daß einige höhere englische Beamte in Kenia vor etwa zwei Monaten durch abessinische Stammesangehörige, die über die Grenze gekommen waren, ermordet wurden. Der Regus hat sich verpflichtet, eine Entschädigung zu zahlen und die Grenzauflicht zu verbessern.

Freilassung verhafteter Kommunisten in Indien

Changhai. (DNB) Der britische Vizekönig von Indien gab die Befehle zur Freilassung aller verhafteten Kommunisten in Indien. Auch wurde die Tätigkeit der kommunistischen Partei in ganz Indien wieder zugelassen, die im Jahre 1935 von den britischen Behörden, infolge des staatsgefährlichen Einflusses verboten wurde. Aus all dem geht hervor, daß der Wunsch Stalins, für England ein Beispiel ist.

Luftverkehr Bukarest—Constanța

Die Gesellschaft Bares hat den Luftverkehr zwischen Bukarest—Constanța wieder aufgenommen. Die Flugzeuge fliegen jeden zweiten Tag von Bukarest am morgen ab und kehren am nachmittag zurück.

Neue rumänische Genossenschaften

Nach dem Bericht des nationalen Genossenschaftsinstituts wurden in der letzten Zeit 67 Genossenschaften im Alt-Rumänien, 35 in Bessarabien, 26 in Siebenbürgen und sechs in der Bukowina gegründet.

Größe aller bisherigen Schlachten an der Ostfront im Gange

Stockholm. (DNB) Wie die „Stefani Agentur“ berichtet, finden gegenwärtig in der Umgebung von Kursk Kämpfe in einem derartigen Ausmaß statt, wie sie bisher an der Ostfront noch nicht zur Austragung gelangten.

Während Marschall Timoschenko um Verstärkung und Hilfe ansucht, sind deutsche Verbände bereits 280 km tief in die Sowjetverteidigungssysteme eingedrungen. Auch bei Ra-

kin sollen heftige umfangreiche Kämpfe im Gange sein.

Das Sowjetblatt „Pravda“ macht die Bevölkerung auf den Ernst der Lage aufmerksam und fordert diese auf, alle Anstrengungen zu machen um die Gefahr zu meistern, da hiervon das Schicksal der Sowjets abhängt. Die Städte Orel, Michajel, Woronesch usw. befinden sich in deutscher Hand.

Verhältnis Englands zum Nahen Orient des schlechtesten

Istanbul. (R) In einem Artikel im türkischen Blatt „Cumhuriyet“ über das Verhältnis Englands zum Nahen-Osten, veröffentlicht, wird u. a. angeführt, daß die arabischen Länder aus verschiedenen Ursachen mit dem Verhalten Englands unzufrieden sind. Hierzu gehören:

1) daß England die Unabhängigkeit der Araber nicht anerkennen will.

2) die Absicht Englands inmitten der Araber einen jüdischen Staat zu errichten und

3) das Verbot der Bewaffnung der Araber. Wie maßgebende arabische Kreise bemerken, verfolgt außerdem England die Absicht, die Araber von der Küste zu verdrängen und diese Absicht durch Errichtung eines libanesischen und eines jüdischen Staates zu verwirklichen.

Statt Kapitulation, sich in die Luft gesprengt

Berlin. (DNB) Bei der Einnahme von Sewastopol geschah es, bei der Sewernajabucht, daß wegen eines Sowjetkommisars, der vor der Gefangennahme zitterte, eine ganze bolschewistische Kompanie erschlagen werden mußte.

Deutsche Pioniere, die sich an et-

nen vom Feind stark besetzten Tunnel herangearbeitet hatten, häuften Mengen von Sprengstoffen vor die Öffnung, warfen geballte Ladungen hinein — die Bolschewisten ergaben sich aber nicht, bis schließlich keiner mehr lebte.

Frontkämpfer opfern für die Hinter- bliebenen gefallener Kameraden

Wie stark der Opfergeist unter unseren Frontsoldaten durchgegriffen hat, beweist untenstehender Frontbrief an den Volksgruppenführer, wo Frontsoldaten für die Hinterbliebenen gefallener Kameraden eine Sammlung unter sich durchführten und 55.440 Lei als Ergebnis überwiesen. Der Brief hat folgenden Wortlaut:

Offfront, den 21. 5. 1942

An den Volksgruppenführer
Pg. Andreas Schmidt

Die völkischdeutschen Frontkämpfer bei
der 1. rum. Infanterie Division ha-

ben als vorläufiges Ergebnis einer Geldsammlung 55.440 Lei gesammelt. Das Geld wird Ihnen zur freien Verfügung für die erbgelunden Hinterbliebenen gefallener völkischdeutscher Soldaten überwiesen werden. Sobald die Sammlung abgeschlossen ist, senden wir Ihnen auch die Sammellisten.

Heil Hitler!

Ihre völkischdeutschen Kameraden
an der Ostfront

L. A. M. i. c. h. a. e. l. S. a. p. p. e. s.

Telegrammwechsel

zwischen Prof. Antonescu und
Ribbentrop

Bukarest. (R) Anlässlich der Einnahme Sewastopols sandte Wjatschkinerpräsident und Außenminister Prof. Antonescu an Außenminister von Ribbentrop ein Glückwunschtelegramm. In einem Antworttelegramm dankte der Reichsaußenminister Prof. Antonescu im Namen der Reichsregierung für die übermittelten Glückwünsche indem er gleichzeitig auf das erfolgreiche und enge Zusammenarbeiten der beiden Armeen hinwies.

Roosevelt will alle deutschen u. italienischen

Unternehmungen enteignen

Stockholm. (R) Nachrichten aus Washington zufolge, die im Blatt „Allghanda“ veröffentlicht werden, übt Roosevelt auf die Zentral- und Südamerikanischen Staaten einen Druck aus, der die Regierungen dieser Staaten veranlassen soll, alle deutschen und italienischen Unternehmungen zu enteignen.

Eine diesbezügliche Besprechung fand bereits in Washington statt, an welcher die Vertreter der verschiedenen Staaten teilnahmen.

Flüchtlinge haben sich zu melden!

Arab. Alle Jünglinge die im Jahre 1919—1922 geboren wurden und aus dem abgetretenen Teil Siebenbürgens stammen, haben sich zwecks Regelung ihres militärischen Verhältnisses am 8. und 9. Juli bei hiesigen Ergänzungsbezirkskommando zu melden.

USA-Rüstenwache verdoppelt

Washington. (DNB) Die USA sahen sich gezwungen, die Wache gegen die U-Boot-Gefahr an der USA-Ostküste zu verstärken. Infolgedessen wurde sie von 54.000 Mann auf 128.000 erhöht.

Kairo gegen Neophytens Willen verteidigte Stadt

Ankara. (DNB) Wie berichtet wurde, ist Kairo als verteidigte Stadt erklärt. Das Ansuchen der ägyptischen Regierung, Kairo als offene Stadt zu erklären, wurde durch das britische Oberkommando abgewiesen.

Auf Malta erzielten deutsche und italienische Flugzeuge Bombenerfolge in Flugplatzanlagen. 17 britische Flugzeuge wurden zum Absturz gebracht.

Kürze Nachrichten

Die sowjetische Luftwaffe verlor in der vergangenen Woche 438 Flugzeuge. (DNB)

Die verhaftete, 70 Jahre alte französische Anarchistin, Germaine Burton, die vor 20 Jahren mehrere Mordtaten und auch einen Mord beging, verübte nun Selbstmord. (W)

Das Londoner Blatt „Daily Mail“ stellt fest, daß 90 Prozent der britischen Kriegsnachrichten falsch sind. (W)

Der bulgarische Militärstaatsanwalt in Sofia beantragte im Prozeß gegen 62 Kommunisten die Todesstrafe für alle, weil sie diese sich „schuldig“ verdienten.

Bei der Kraber Voligtel erstattete Franz Morogi die Anzeige, daß ihm ein Taschendieb seine Brieftasche mit 2727.— Gel gestohlen hat.

Bei dem Kraber Pensionisten Joan Ratiu wurde eingebrochen und Wäsche im Werte von 25.000 Lei gestohlen. Die Diebe konnten in den Personen des Joan Pittlob (ein gewesener russischer Kriegsgefangener) und Sabislaus Benschit, verhaftet werden.

Laut einem deutsch-rumänischen Postabkommen gelten ab 15. Juli für alle Brieffendungen aus Deutschland nach Rumänien die deutschen Inlandsgebühren (DNB)

Die Eingeborenen-Truppen von Transwal (Südafrika) lehnten sich gegen die Briten auf. (DNB)

Von der Insel Borneo hat ein regelmäßiger Tankerschiffverkehr eingesetzt. Die Tanker verschiffen von hier aus das gewonnene Öl nach Japan. (DNB)

Die Spareinlagen im Reich stiegen seit 1938 von 2,3 Milliarden Reichsmark bis Ende 1941 auf 11,5 Milliarden.

Der Innenminister verlegte den Sitz des Stuhlbezirks Buteni (Rom. Arab) nach Sebich.

Laut amtlicher Mitteilung wurden über 18 Milliarden Reich für die Wiederaufbauanleihe gezeichnet.

Laut Verfügung der Lemelschurger Stahlleitung wird das Brat in halb Rilo-Weiden zum Preise von 12 Reich hergestellt.

In Droos wurden die Preise für Schweinefleisch mit 190, Kalbfleisch 130, Speck zum Auslassen 230, Schmalz und Schner 240 Reich je Rilo festgesetzt.

Die Kraber Goldminen-Gesellschaft „Rica“ erhöhte nun endlich auch einmal die Arbeitslöhne um 30 Prozent.

In Stavanger (Norwegen) werden gegenwärtig Versuche zur Bekämpfung der Rostfleckkrankheit der Kartoffel durchgeführt. Die bisher ein zufriedenstellendes Resultat aufweisen und dazu ansetzen sind eine Umwälzung in der Kartoffelproduktion zu zeitigen.

Die europäische Zuckerverzeugung stieg von 1 Million 664 Tonnen in 1942 auf 1 Million 865. (Argus)

In Bukarest wurde ein Chauffeur, der für eine 5 Minuten Fahrt 700 Reich verlangte, dem Sabotagegericht übergeben

Die Staatsforsten bestellten bei den Reichs-Werken 6 Lokomotiven um den Preis von 24 Millionen 750.000 Reich.

Laut Entscheid des Justizministeriums wird der Neuanfänger Franz Weihenburger samt Frau und Kind nachträglich in der Staatsbürgerliste eingetragen. (MO)

Zwei Sondermeldungen:

Woronesch in deutscher Hand

Berlin. (DNB) Das ORW gab in einer Sondermeldung bekannt, daß der Don in breiter Front überschritten und die für den Feind wichtige Industriestadt Woronesch von deutschen Verbänden genommen wurde. Woronesch mit seinen weit über 280.000 Einwohnern, liegt am gleichnamigen Fluße östlich des Don. Es verfügt über eine bedeutende Industrie, Fabriken für landwirtschaftliche Geräte, Chemikalien u.s.w. Es ist auch eine Universitätsstadt und verfügt über eine Radioanstalt.

Englisch-amerikanischer Großgeleitzug im Eismeer vernichtet

Berlin. (DNB) Wie das ORW durch eine zweite Sondermeldung bekannt gibt, wurde ein seit Tagen zwischen dem Nord-Kap und den Eiskbergen fahrender englisch-amerikanischer Großgeleitzug von deutschen Kampfflugzeugen und U-Booten angegriffen und bekämpft. Der Geleitzug, der aus 38 Handelsschiffen besteht, die Flugzeuge Panzer Munition und Lebensmittel in die Sowjetunion transportieren sollten, war durch Kreuzer, Zerstörer und Korvetten stark gesichert. Von diesem Geleitzug wurden durch die deutsche Luftwaffe bisher 19 Handelsschiffe mit zusammen 122.000 BRT und durch U-Boote 9 Handelsschiffe mit 70.400 BRT versenkt. Insgesamt wurden somit bisher 28 Schiffe mit 192.400 BRT versenkt. Der Rest des Geleitzuges, von dessen Sicherung auch ein schwerer Kreuzer versenkt wurde, wird weiter bekämpft. Seerettungsflugzeuge retteten eine Anzahl amerikanischer Matrosen, die in Gefangenschaft fielen.

40.000 Tote und 97.000 Gefangene bei Sewastopol

Schlussergebnis der Beutezählung

Berlin. (DNB) Wie das ORW bekannt gibt, wurden bei den Kämpfen um Sewastopol nachstehende Ergebnisse erzielt:

An Gefangenen verloren die Sowjets 97.000 Offiziere und Mann, darunter auch der Stellvertreter des Sowjetoberkommandierenden, General Korikow. Erbeutet wurden weiters 467 Geschütze, 26 Panzer, 824 Maschinengewehre, 758 Granatwerfer, 86 Panzerabwehrkanonen und 96 Flakgeschütze. An Toten verloren die Sowjets 30 — 40.000 Offiziere und Mann.

Gingenommen wurden 3497 Dumper, darunter auch die beiden größten Forts Maxim Gorki und Stalin, die mit je 4 Stück 30,5 cm Geschützen ausgerüstet waren. Ausgebaut wurden insgesamt 137.000 Minen. Von Sowjetseite entkam nur eine kleine Anzahl höherer Offiziere und Kommissare. Von der deutschen Heeresgruppe wurden in diesen Kämpfen 872 Offiziere sowie 23.100 Unteroffiziere und Mann verwundet. Sieben starben den Selbsttod 190 Offiziere und 4147 Unteroffiziere und Mann. 11 Offiziere und 1580 Mann.

„Luftgeschwader Mölders“ seines Namens würdig

Berlin. (DNB) Das „Luftgeschwader Mölders“ erwies sich im mittleren Abschnitt der Ostfront seines Namens würdig. In einem einzigen Tage vom Morgengrauen bis Abend schloß es 46 sowjetische Flugzeuge ab.

U-Bootjagd im Eismeer

Rom. (DNB) Italienische Militärkreise verfolgen die mehrtägigen Angriffe der deutschen U-Boote und Luftwaffe auf den amerikanischen Geleitzug im Barents-Meer mit größter Aufmerksamkeit. Es handelt sich um den größten Geleitzug, der die Sowjets erreichen sollte.

Massenflucht der Türken aus Ägypten

Kairo. (DNB) Die türkische Konsulats in Ägypten befahlen den Türken deren Anwesenheit in Ägypten nicht unbedingt notwendig ist, das Land zu verlassen. Bisher verlangten über 1000 das Sichtvermerk auf ihre Reisepässe.

USA-Flieger erklärt

Die Deutsche Luftwaffe ungemein stark

Stockholm. (W) „Nya Dagligt Alla“ meldet aus Washington, ein USA-Fliegeroffizier, der am ersten Luftangriff auf die französische Küste teilgenommen hatte, habe erklärt, daß die dortige deutsche Luftwaffe ungemein stark sei. In London wird dazu bemerkt, man bedürfte für einen wirksamen Luftangriff noch vieler Zeit.

Die „glänzenden“ USA-Produktion

Washington. Für den gewesenen Vertrauensmann Roosevelts auf dem Balkan, Oberst Donovan, wurde gestern ein Festessen veranstaltet. Ein Großindustrieller betonte an diesem Anlaß, daß der Rohstoffmangel nicht behoben ist, möge man von keiner glänzenden USA-Produktion sprechen.

Die Ostfront im Mittelpunkt der Kriegsergebnisse

Funkelnagelneue deutsche Panzer zum Einsatz bereit

Berlin. (DNB) Im Mittelpunkt der Kriegsergebnisse stehen gegenwärtig die Kämpfe an der Ostfront im Raume des Don-ufers. Die dort zusammengezogenen sowjetischen Panzerwagen, von denen Timoschenko so viel gehofft hatte, sind vernichtet und für die bolschewistischen Streitkräfte, die in eine Stahlzange gerieten, gibt es keine Rettung mehr. Obwohl das ORW keine Einzelheiten bekannt gibt, sind die deutschen Generalstabsoffiziere voll vertrauensvoll. Allerdings stehen funkelnagelneue deutsche Panzerkampfwagen massenhaft zum Einsatz bereit.

Große Gefangenen und Beutezahl bei Woronesch

Berlin. Das ORW gibt bekannt: Die Gefangenen- und Beutezahlen bei Woronesch wachsen ständig. Gegenangriffe des Feindes wurden zerschlagen. Hierbei vernichtete allein eine deutsche Panzerdivision 61 sowjetische Panzer. Starke Luftstreitkräfte griffen an den Schwerpunkt der Schlacht wirksam in die Kämpfe ein und führten vernichtende Schläge gegen den feindlichen Nachschubverkehr. Im Seengebiet der Krim wurde ein sowjetischer U-Bootjäger versenkt. Im Raum nördlich Orel wiederholte der Feind seine erfolglosen Angriffe unter Einsatz zahlreicher Panzer. Gegenangriffe führten zur Vernichtung von 22 feindlichen Panzern. Die harten Kämpfe dauern noch an. Im Raum von Rischew wurde der

In Ägypten

augenblicklich kein neues Kriegsergebnis zu erwarten

Berlin. (DNB) Von militärischer Seite wird mitgeteilt, daß Generalfeldmarschall Rommel allem Anschein nach bei El Mamain eine neue Taktik anzuwenden gedenkt. Da er aber vorher über die Stärke der britischen Truppen genau orientiert sein muß, sind in den nächsten Tagen keine neuen Ereignisse zu erwarten.

Allerlei von zwei bis drei

Expeditionsarbeiter müssen für ihre Arbeiten an Sonntagen mit einem 25-prozentigen Lohnzuschlag entlohnt werden.

Wie zusammenfassend amtlich festgestellt wurde, gerieten im Krimsfeldzug insgesamt 430.000 Bolschewiken in deutsche Gefangenschaft. (DNB)

In der Banater deutschen Gemeinde Batowa wurde bei großer Affektierung in der katholischen Kirche der neue Hauptaltar eingeweiht.

In Triebstetter erhängte sich die 60 Jahre alte nervenranke Frau Anna Schleich auf ihrem Dachboden.

In Temeschburg wurde der Preis des mit Hirsen- oder Erbsenmehl gemischte Brotes je 500 Gramm mit 14 Lei festgesetzt.

(N) Ueber 2000 Vögel sind in England wegen Futtermangels geschlachtet worden.

Wegen Abtreibung der Leibesfrucht wurde die 24-jährige Katharina Draganean vom Arader Gericht zu 3000 Lei verurteilt

Jüdische Angestellte

Gesuche bis 11. Juli einreichen

Arab. Laut Mitteilung der hiesigen Romantierungszentrale, haben jene Unternehmungen die die Gesuche betreffs ihrer jüdischen Angestellten noch nicht eingereicht haben, diese bis 11. Juli der Zentrale, Arab, Bulev. Carol I. 19, vorzulegen.

Diese Gesuche samt den dazugehörigen Dokumenten sind in zwei Exemplaren, von den Dokumenten ebenfalls je eine Abschrift, einzureichen. Ueber Angestellte die zu Arbeit eingereiht sind, haben die betreffenden Firmeninhaber die entsprechenden Erklärungen abzugeben.

Gesuche die bereits eingereicht wurden, jedoch fehlerhaft sind, sind bis 11. Juli ebenfalls zu ergänzen.

Umtausch ungarischer Nickelmünzen

Nach einer Verordnung des ungarischen Finanzministers wurde die Frist für die Einziehung der Nickelmünzen zu 50, 20 und 10 Heller bis zum 31. Dezember 1942 verlängert. Die Nickelmünzen werden gegen Stahlmünzen eingewechselt. (DB)

Einbruch in ein Arader Gasthaus

Arab. In der vergangenen Nacht wurde in das auf dem Bul. Reg. Ferdinand befindliche Gasthaus Franz Reip eingebrochen und das in der Kassa befindliche Geld, ca. 40.000 Lei, sowie sonstige Wertgegenstände gestohlen. Die Polizei ist im Einbruchern bereits auf der Spur.

Kochen sie sich selbst Gute Gesichtsseife

Um eine gute billige Seife zum Waschen des Gesichtes zu erhalten, kocht man aus möglichst reinen Rohstoffen, die keinen üblen Geruch haben, Rüchenseife, schöpft sie in warmem Zustand in einen Kessel, setzt auf 1 kg Seife 30 g Federweiß, etwas Glycerinlösung und 5 cm³ künstliches Bergamottöl oder einen anderen Riechstoff zu und rührt so lange, bis sich alles ganz gleichmäßig vermenget hat. Der Riechstoff darf erst zugesetzt werden, wenn die Seife nur noch wenig warm ist, da er sonst gleich verdampft. Am nächsten Tage wird der Seifenblock in Stücke geschnitten, die man nicht zu stark trocknen läßt, da sie sonst im Gebrauch weniger gut sind.

Deutsche Artillerie vor Leningrad nicht zum Schweigen gebracht

Berlin. (DNB) Die schwere deutsche Artillerie beschloß gestern wirksam die Leningrader Artillerie, sowie andere wichtige Rüstungswerke. Da-

mit ist auch die Sowjet-Nachricht widerlegt, als wäre die dortige deutsche Artillerie zum Schweigen gebracht worden.

Moskau — ein Vulkan vor dem Ausbruch

Stockholm. (N) Das Sowjetblatt „Der rote Stern“ erklärt in einem Artikel zu den Frontereignissen, daß sich die militärische Lage in allen Abschnitten zu komplizieren beginnt. Die deutsche Luftwaffe hat bereits alle wichtigen Einrichtungen der Sowjets zerstört. In militärischen

Sowjetkreisen wird befürchtet, daß alle Verbindungen hinter der Front in nächster Zeit zerstört werden.

Englische Berichterstatter die sich in Moskau befinden, erklären, daß die Stadt einem Vulkan gleiche, der jeden Moment zu Ausbruch gelangen könne.

Bedeutungsvolle Tagung des Amtes für Volksgeundheit

Im Bad Lipka wurde die Werttagung vom dem Amtsleiter des Gebietes Banat Dr. Sepp Stein eröffnet. Als Gäste konnte er den Erfinder und Organisator des Röntgenverfahrens H-Standartenführer Prof. Dr. Holfelder und den Leiter des Amtes für Volksgeundheit bei der Deutschen Volksgruppe Dr. Botalek begrüßen.

Prof. Holfelder sprach in einem ausführlichen Hauptreferat über seine Arbeit bei der Röntgenaufnahme. Er schilderte die Vorteile des Verfahrens, das nicht nur die allgemein bekannten Lungen- und Herzkrankheiten aufdeckt, sondern nebenbei auch noch viele andere schwierige Krankheitsfälle, wie z. B. Lungen- u. a. zelle. Nach einer Schilderung der ausgezeichnet durchdachten und ebenso präzise funktionierenden Organisation machte er noch darauf aufmerksam, daß in jedem einzelnen Fall die Interessen der Kranken auf das strengste gewahrt werden. Das ärztliche Berufsgeheimnis darf nicht verletzt und dem Kranken muß die freie Wahl des Arztes zugesichert werden.

Dann berichtete Standartenführer Holfelder über die Verantwortlichkeit zur bringlichsten Behandlung aller Frühfälle. Wenn nach diesem System gearbeitet wird, dann gibt es in einigen Jahren nur noch heilbare Erkrankungen, da sie im frühesten Stadium erkannt werden. Dieses System wurde noch besonders durch den Hinweis unterstrichen, daß es trotz der sehr guten Entwicklung der Chirurgie bisher nicht gelungen ist, mehr als 20% der schweren

offenen Fälle zu heilen. Leider kommt es immer wieder vor, daß erkrankte Volksgenossen im frühen Stadium sich nicht über die Folgen ihrer Krankheit im Klaren seien. Eine Erkrankung könne auch bei blühendem Aussehen möglich sein und eine rechtzeitige Heilmaßnahmenbehandlung kann dem Betroffenen Leben und Gesundheit retten. Das Entscheidende sei immer wieder, die Infektionsquellen restlos zu verstopfen. Die zuständigen Ärzte sollten den erkrankten Volksgenossen einmal vorrechnen, was eine fortschreitende Erkrankung, ein langes Stetium, und der sichere Tod der Familie, sowohl als auch der Volksgemeinschaft koste. Eine Unmenge von Ausgaben könnten gespart werden, wenn die Tuberkulose verschwindet. Dafür sind nicht nur Ernährung und Wohnung ausschlaggebend, sondern vor allem die Verhütung jeglicher Ansteckung. Eine schnelle Hilfe bei den Frühfällen sei das sicherste Mittel zur Ausrottung dieser Geißel.

Zum Schluß trat Prof. Holfelder noch den Gerichten entgegen, daß die Tuberkulose vererbbar sei. Durch die Züchtungsforschung konnte einwandfrei nachgewiesen werden, daß das nicht der Fall ist. Der Arzt habe auch dafür Sorge zu tragen, daß die Einbildung verschwinde, die Tuberkulose sei eine Schande oder ein Verschulden. Sie ist das Unglück einer Ansteckung. Die Mittel zur Beseitigung dieses Unglücks sind bereitgestellt. Man möge ein jeder mithelfen, daß das große Ziel gelinge.

Zweiterlei neue Seifenpreise

Ein Kilo kostet 85 und 105 Lei

Auf Grund einer Verfügung des Untarbeitssekretariats für Versorgung wurden mit sofortiger Wirkung neue Seifenpreise festgesetzt.

Seife aus festem und entglyzeriniertem Öl und nach den Säuern (N. S.) kostet ab Fabrik in Verpackung bei Lieferungen für das Meer

franko Verladestation 69 Lei das kg, bei Lieferungen für Loco Käufer 73,50 Lei das kg, im Kleinhandel 85 Lei je kg.

Seife aus festem entglyzeriniertem Öl (C) kostet ab Fabrik 91 Lei je kg, im Kleinhandel 105 Lei je kg.

Drei Sportschwimmer von Haifischen zerfleischt

Wie aus Bogota gemeldet wird, sollte am Strand eines Seebades von Kolumbia dieser Tage ein großes Sportfest stattfinden. Dabei war ein Wettschwimmen vorgesehen, an dem sich eine Mannschaft junger Sportler beteiligte. Man schwamm zornlich weit ins Meer hinaus. Plötzlich stürzte ein Schwarm von Haifischen auf die Schwimmer und zerriß drei junge Männer vor den Augen ihrer Kameraden. Vom Ufer aus löste man sofort ein Boot, um den Überlebenden Hilfe zu bringen. Das Fahrzeug geriet aber dann selbst in Gefahr, denn die Haifische griffen es mit einer solchen Macht

an, daß es zu kentern drohte.

Unter den Zuschauern am Strande löste sich eine Panik aus. Die Haie verschwanden bald wieder im Meere. Von ihren drei Opfern ist keine Spur mehr aufgefunden worden.

Wette Reife

„Mutti“ fragt Elschen nachdenklich, „bin ich wirklich im Januar geboren?“

„Ja, Kind warum?, antwortet die Mutter.“

„Aber da sind doch alle Störche in Afrika!“

Ausgezeichnet im gemeinsamen Kampf für Volk und Vaterland

Soldat Hummel Mikolau, Jahrgang 1936, im 5. Jäger-Regiment, ist in den Kämpfen um Logowala mit dem „Deutschen Verwundeten Abzeichen in Bronze“ ausgezeichnet worden.

Gefr. Ucker Georg, Jahrgang 1941, Gebirgsjäger, ist in der Ukraine mit dem „Infanteriesturmabzeichen“ ausgezeichnet worden.

Serg. Gordier Michael, Jahrgang 1933, 17. Inf. Reg., ist in den Kämpfen um Liganca bei Falcu in Bessarabien mit dem Orden „Barbata si Crebinta“ ausgezeichnet worden.

Kap. Feminger Hans, Jahrgang 1938, 1. Div. Geb. Art. ist in den Kämpfen um Grusino mit dem „E. R. II.“ und mit „Virtute Militara de razboiu“ Cl. III. ausgezeichnet worden.

Sold. Keller Josef, Jahrgang 1910, im 3. Cal. Reg., ist in den Kämpfen um Feodosia mit dem E. R. II. ausgezeichnet worden.

Soldat Reff Peter, Jahrgang 1936, 98 Reg., ist in den Kämpfen um Logowala mit dem Orden „Barbata si Crebinta Cl. III. cu spade“ ausgezeichnet worden.

Gefr. Schag Peter, Jahrgang 1941, 10. Div. Geb. Art., ist in den Kämpfen um Odessa, Kerfch, Feodosia und Sewastopol mit dem Orden „Virtute Militara“, „Serviciul Crebincios“, „Barbata si Crebinta“ ausgezeichnet worden.

Modernisierung der Straßen Rumäniens

Bukarest. (N) Im Rahmen der Modernisierung des Straßennetzes in Rumänien, und insbesondere der Sandstraßen, wurde ein Modernisierungsplan für eine Strecke von fast 5000 km ausgearbeitet, um die Straßen in fahrbaren Zustand zu versetzen. Um diesen großangelegten Plan zu verwirklichen, wurden mit folgenden Firmen Verträge abgeschlossen:

a) mit der deutschen Gruppe „Deruban“ für ein Straßennetz von 3200 km, das in 6 Jahren ausgeführt sein soll;

b) mit der „Societatea Italo-Romana“ (Italienisch-Rumänische Gesellschaft) für ein Straßennetz von 850 km, das in 5 Jahren fertiggestellt sein soll und

c) mit der „Asociatia Grupul Roman“ (Vereinigung der rumänischen Gruppe) für ein Straßennetz von 1000 km.

Auf diese Weise wird von den 11.861,2 km Sandstraße, die Rumänien besitzt, ein gut Teil in kurzer Zeit modern hergestellt sein.

Die „Brüderlichen“ Juden

Vor dem Brestburger Kreisgericht hatten sich 7 Kommunisten zu verantworten, die in der Slowakei eine propagandistische Tätigkeit ausübten, Propagandamaterial verbreiteten und illegale Organisationen errichten wollten.

Die Kommunisten wurden nun bis zu 12 Jahren Kerker verurteilt. Unter den Verurteilten befindet sich ein Jude und zwei Jüdinnen.

„Garbista“ schreibt dazu, die Strafe sei zwar hart, es dürfe jedoch nicht vergessen werden, daß Kriegsverbrechen selbige ähnliche Folgen haben könne.

Bemerkenswert sei, daß in den kommunistischen Flugblättern die Slowaken aufgefordert wurden, nicht gegen ihre slowakischen Brüder zu kämpfen. Aber die Autoren dieser Flugblätter seien nicht Slowaken sondern jüdische Juden gewesen.

USN-Kopfschmerzen wegen Lanter-Mangel

Washington. (DNB) Der Mangel an Lantern bereitet der USN immer mehr Kopfschmerzen. Außenminister Hull sah sich zu folgendem veranlaßt, die südamerikanischen Staaten aufzufordern, mit Benzin strengstens zu sparen.

Juden haben sich zu melden

Arad. Alle Juden zwischen 18. und 50. Lebensjahr haben sich im Sinne der Verordnung des Großen Generalstabes, ohne Ausnahme in der Zeit vom 8. bis 10. Juli zwischen 9—12 und 3—7 Uhr in der hiesigen jüdischen Schule, Plata Lupeti zu melden.

An Stelle der auf Arbeit befindlichen Juden, haben sich deren Angehörige mit den entsprechenden Dokumenten einzufinden. Nichtmelbende werden mit sofortigem Abtransport nach Transilvanien bestraft.

Italienische Alpenjäger säuberten Bosnien von britischen Söldlingen

Rom (DNB) Die Säuberung Bosniens fand von den im britischen Dienste stehenden Kommunisten ihr Ende. Diese Arbeit besorgten hauptsächlich italienische Alpenjäger. Das Hauptnest der Kommunisten befand sich in Ost-Bosnien, wo im letzten Mo-

nat über 1800 Kommunisten getötet, verwundet oder gefangen genommen wurden. Andere aber suchten das Weite.

Nun kann getrost behauptet werden, daß Bosnien von den britischen Söldlingen befreit ist.

Sewastopol wurde von 120.000 Bolschewisten verteidigt

Berlin. (N) Gestern sprach vor Pressevertretern in der Reichshauptstadt Brigadegeneral Schulz, Generalstabchef der deutschen Armee. Aus seinem Vortrag ging hervor, die mächtige Sowjet-Artillerie beweiße, daß die Bolschewisten Sewastopol um jeden Preis halten wollten. Dies wurde auch durch die Aussagen der Gefangenen bestätigt. Der deutschen und rumänischen Artillerie war es jedoch gelungen, in

stägigen Angriffen 70—75 Prozent der Sowjetischen zu vernichten.

Die Zahl der sowjetischen Verteidiger von Sewastopol wird durch General Schulz auf 100.000—120.000 geschätzt, von diesen sind, wie letzte Meldungen besagen, 40.000 in den Kämpfen gefallen.

Fliegeralarm in Arad am 13. Juli

Arad. Um die Mittagszeit des 13. Juli wird in Arad eine Fliegeralarmübung stattfinden. Beginn wird durch Sirenenzeichen bekanntgegeben. Das Publikum hat sich sofort in die Unterstände zu begeben, die von den Hauseigentümern entsprechend zu bezeichnen sind. Alle Vorkehrungen gegen einen Luftangriff werden in Verwendung treten. Im Rahmen dieser Übung haben auch die Unternehmen in der Stadt mit ihrem Personal die entsprechenden Übungen vorzunehmen.

Abermaliger Angriff auf schwedisches Schiff

Stockholm. (DNB) Ein sowjetisches U-Boot schoß in schwedischen Gewässern auf ein Schiff abermals einen Torpedo ab, doch verfehlte er sein Ziel. Der Schuß wurde mit schwedischen Wasserbomben beantwortet.

USN-Offentlichkeit drängt auf 2. Front

Militärkreise erachten die Zeit als nicht reif dafür

Stockholm. (DNB) Die Forderung der USN-Offentlichkeit um eine zweite Front wird immer lauter. Man befürchtet, daß die Herrschaft dem Druck der Öffentlichkeit nachgeben muß, wiewohl USN-Militärkreise die Zeit dafür noch nicht als reif er-

achten. Sie möchten die Errichtung einer 2. Front auf die Zeit verschieben, bis die USN-Luftmacht stark genug sein wird, um die deutschen Industriegebiete und die hinteren Verbindungen unter ständigen Angriffen zu halten vermag.

„Stai! Cine-i“?!

Wie Nikolai und Mircea einen landenden bolschewistischen Spähtrupp fingen
Von Kriegsberichterstatter Wilhelm Heinz.

Wä... „Die Nacht ist der Tag des Romantikers“, sagt ein Sprichwort. Aber auch der Tag des Soldaten. Besonders hier, am Schwarzen und am Nilschen Meer, wo deutsche und rumänische Soldaten die Nacht an der Küste halten. Tagsüber nimmt man hier an dem flachen Strand, der bald in eine Steilküste übergeht, ein Sonnenbad unter dem hellen blauen Himmel, der sich dunkler leuchtend im Meer spiegelt. Aus dem Steppengras, das jetzt fastig grün ist, sprießt Rittersporn hervor wie ein Gruß von zuhause nur in farbenfatterem Violett. Auch die Vögel sind hier farbenprächtiger.

Auf dem Rücken liegend starren Nikolai und Mircea, zwei rumänische Kameraden, in die Luft und sehen dem Mandelträhnpaar zu, das mit schillerndem Gefieder vorüberfliehet. — Vögel, wie aus dem Paradies übriggeblieben scheinend. Kein Laut durchbricht die mühe Stille des sonnenheißen Nachmittags. Es kommt die frühe Dämmerung und die Nacht.

Da wird es am Strand zwischen Minnefeldern lebendig. Die sich am Nachmittags faul in der Sonne räkelten, gehen nun als Spähtrupp zwischen den mit Waffen aller Art, darunter auch bolschewistischen Deutewaffen geschickten Stellungen der Küste auf und ab.

Bald treffen sie auf den Nachbarspähtrupp. Parole und Antwort werden ausgetauscht. Beide melden nichts Neues. Es ist das ermüdende, einschläfernde Gleichmaß. Nichts Neues...

Darum ist das stete Bereitsein besonders anstrengend. Wenn sich doch endlich mal etwas ereignen würde! Die Weiden wünschen es. Seit sie mit ihrer Wollhaare Nordteil der Jange bilden haben, die bei Kertich geschlossen wurde, ist nichts Aufregendes mehr passiert. Und das ist erst wenige Wochen her.

Aber Mircea und Nikolai drängt es zu neuen Taten. Der fast volle Mond ist auf den Kluten heraufgestiegen und läßt die Wellen des Meeres silbern gleiten. Über dem schweben sich Wolkenbänke vor ihnen und nun heißt es besonders aufpassen. Mit den Weiden starren Hunderte von Augenpaaren in die Nacht hinaus, in der hier das „Leben“ beginnt, der Tag des Soldaten: Sicherung der Küste... Wieviele Küsten sind in diesem Kriege von den Verbündeten schon erobert worden und müssen nun gesichert werden! Von der Nacht am Kanal bis zur Sicherung der Schwarzmeerküste verbindet alle das Band der Kameradschaft, des gleichen Dienstes. Plötzlich sieht Nikolai seinen Kameraden an. Da war doch etwas! Beide bleiben stehen und

lauschen. Nichts. Sie gehen weiter. Aber nun bemerken sie heibe zugleich, daß vor ihnen mehrere Gestalten aus dem schwarzen Wasser in Richtung Land marschieren. „Stai — cine-i“ — das rumänische „Halt — wer da!“ —

Sie haben es gleichzeitig gerufen. Und da ertönt auch schon die Antwort in gebrochenem Deutsch: „Wir schießen, deutsche Patrouille!“ Aber die Weiden sind misstrauisch. Da stimmt doch etwas nicht! Und schon gibt Mircea Schüsse in die Luft ab, welche die Kameraden alarmieren. Drei Gestalten kommen mit erhobenen Händen näher. Unter den rumänischen Soldaten befindet sich einer, der deutsch sprechen kann. Rasch sind die Schwindler entlarvt. Es sind Bolschewisten! Auf Grund der Aussagen der 3 Gefangenen ergab sich, daß sie ihr sauberer Anführer, ein bolschewistischer Oberleutnant, im Stich gelassen hatte und im Boot weggerubert war, sobald er die drei Leute an Land geschickt hatte.

Die Gefangenen wurden der höheren Führung zugeleitet. Der schlafende bolschewistische Anführer, der seine Leute im Stich ließ, kann aber, wenn es ihm gelang, zurückzukommen, melden, daß nirgends beizukommen ist, wo rumänische Truppen die Sicherung der Küste durchführen.

Sind Sie Deutscher?

und Angehöriger unserer Deutschen Volksgruppe? Wenn ja, warum lassen Sie Ihre Druckorten immer noch in einer getarnten jüdischen oder sonstigen fremdnationalen u. nicht in der einzigen deutschen Buchdruckerei der Stadt u. Komitat Arad herstellen?

Buchdruckerei „Phönix“ (Arader Zeitung)
Arad, Dlevoet-Platz 2. • Fernruf: 16/30

Arbeitsdienstpflicht der polnischen Flüchtlinge in Rumänien

Die in Rumänien wohnenden polnischen Flüchtlinge wurden durch eine Verordnung des Innenministeriums verpflichtet, die ihnen zugewiesenen Arbeiten zu verrichten, widrigenfalls sie in Konzentrationslagern interniert werden.

Von ihrem Gehalt müssen die Polen, die Arbeitsdienst leisten, 20

Noch immer heftige Kämpfe in Nordafrika

Berlin. (DNB) In Ägypten scheiterten im Kampf um die El Alamein-Stellung mehrere von Panzern unterstützte feindliche Gegenstöße. Am 5. und 6. Juli wurden dabei 27 britische Panzer abgeschossen. Kampf- und Sturzkampfflugzeuge bombardierten feindliche Trup-

pen- und Kraftfahrzeugansammlungen. 9 britische Flugzeuge wurde abgeschossen.

Im östlichen Mittelmeer versenkte ein deutsches U-Boot aus einem gesicherten Geleitzug einen Dampfer von 1500 BRT.

Reparierte Autos 6 Monate von der Requirierung befreit

(R3) Das Ergänzungsbezirkskommando teilt mit, daß der Große Generallstab durch Verordnung Nr. 754.155 vom 23. Juni bekannt gegeben hat, daß die von der Requirierung zurückgegeben und von den Bestizern reparierten Kraftfahrzeuge für sechs Monate von der Requirierung befreit sind, wenn die Kosten der Reparaturen die Summe von 120.000 Lei übersteigen.

Die von dieser Verordnung Be-

troffenen haben ihr Gesuch samt den Originalakturen über die vorgenommene Reparatur dem Ergänzungsbezirkskommando (Cercul de recrutare) zu unterbreiten, das diese Gesuche weiterleiten wird.

Roosevelts Griff nach Afrika

Amsterdam. (DNB) Zur Einverleibung Afrikas, in die USN, hat Roosevelt den ersten Schritt unternommen. In britisch Ostafrika wurde ein USN Konsulat errichtet, das die Gebahrung der Briten in diesem Teil von Afrika entsprechend überwachen wird. Damit hat Roosevelt auch einen Teil Afrikas in das Interessengebiet der USN einbezogen.

Autofönig Ford ohne Auto

Buenos Aires. (R) Wie „Stefani Agentur“ berichtet, wurde der Sohn des Autofönigs Ford, der Präsident der Ford-Motorenwerke ist, angewiesen ein schriftliches Gesuch entsprechend motiviert, einzureichen um die Bewilligung zum Ankauf eines Autos zu erhalten.

Es lohnt sich

Die Freundin ist empört: „Wie kannst du nur deinem Mann gestatten, daß er beim Essen die Weine auf den Tisch legt!“ „Das hat seine Gründe!“, schmunzelt die Kleine Frau. „Ich finden nämlich hinterher immer ein paar Markstücke im Sessel!“

„Diamantenregen“ in Ostaustralien

Stockholm. (A) Wie „United Press“ aus Ostaustralien berichtet, wurden in der Umgebung von Broome, Diamanten im Werte von 1.500.000 schwedische Kronen gefunden. Man nimmt an, daß es sich um Edelsteine handelt die durch den Absturz eines holländischen Flugzeuges verloren gingen. Eine wahre Völkerwanderung hat zu dem Fundort eingesetzt, da vermutet wird, daß das Flugzeug Diamanten im Werte von wenigstens 500 Millionen Kronen mit sich führte, die ebenfalls irgendwo in der Nähe des ersten Fundortes liegen müssen.

Bestimmte Geschäftszzeit für Juden in Holland

Amsterdam. (GW) Auf Anordnung des Generalkommissars für das Sicherheitswesen, H-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei, Rauber, müssen sich Juden in Holland zwischen 20 und 8 Uhr in ihren Wohnungen aufhalten.

Der Aufenthalt in Räumen von Nichtjuden, die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel und Fernsprechanlagen sowie das Betreten von Friseur-Geschäften ist Juden verboten. Artische Geschäfte dürfen von Juden nur zwischen 13 und 16 Uhr betreten werden.

Ausfolgung der Vorbücher für Autos

Arad. Die Ausfolgung der nun vorgeschriebenen Vorbücher für motorisierte Fahrzeuge, erfolgt seitens der Polizeiinspektion am 7. und 11. Juli. Die Autobesitzer haben sich zur Uebernahme anzufinden.

Bewährungsprobe der Volksgruppe in der Slowakei

Preßburg. (Pal) Der Großteil der Deutschen in der Slowakei besteht aus Arbeitern und Kleinbauern, die finanziellen Verhältnisse innerhalb der Volksgruppe sind unverhältnismäßig schlecht. Wenn man diese Tatsachen berücksichtigt wird man erst darüber klar, wie groß die Leistungen dieser Volksgruppe sind, die sie im Rahmen der Winterhilfe aufgebracht hat.

So brannte während der Sammlung für das Deutsche Rote Kreuz, die Zipser Gemeinde Meierhöfen vollständig ab. Dies Ereignis erfor-

berte die sofortige Hilfeleistung der gesamten Volksgruppe die auch sofort einsetzte und wenn für das Deutsche Rote Kreuz 660.000 Kč gesammelt werden konnten und für die Gemeinde Meierhöfen auch noch 537.521, so ist dies Ergebnis für die Volksgruppe der Slowakei ein Zeichen beispielhafter Einfachfreudigkeit und ein Beweis, daß man hier den Wert der Gemeinschaft erkannt hat und den Sinn des Nationalsozialismus das praktische Leben bestimmt.

Fronsoldaten danken für das pünktliche Eintreffen der „Araber Zeitung“ und „Volksblatt“

Eine Gruppe Frontkämpfer Kameraden, die sich mitten im Kampfgebiet unter dem fährlichen Donner der Kanonen an der Ostfront befinden, danken unserer Schriftleitung für das pünktliche Eintreffen der „Araber Zeitung“ und des „Volksblattes“, weil unsere Zeitungen infolge der guten Zugverbindung in verhältnismäßig kurzer Zeit eintreffen und lassen bei jeder Gelegenheit auch ihre Eltern, Frauen, Anverwandten, Bekannten und nicht zuletzt die Mädchen grüßen:

Paul Schuster, Karl Geiser, Anton Adelmann, Jakob Wandl, Jakob Längler, Sepp Zimmermann, Michael Schmidt, Anton Renz, Rasper Marksteiner, Franz Wehger, Franz Striffler, Josef Weder, Franz Barthelme, F. Kompaß, Hans Teuber, Geisa Zimmermann, Martin Eberwein, Anton Preis und Ludwig Redak.

Ihre Verwandten und Bekannten in der Heimat grüßen von der Front: Viktor

Fleischer, Hermannstadt; Dr. Josef Jimmermann, Michael Waldbücker und Gustav Weidinger aus Mählsbach; Johann Welter und Martin Martini aus Kleinallisch; Stefan Gahl, Schönau; Johann Herberth und Georg Burtz aus Halbvelagen; Stefan Leister Blutrot; Andreas Herberth, Großprohlsdorf; Andreas Blemel, Abtsdorf; Oskar Elsäßer, Diemrich; Hans Hartmann, Straßburg a. N.; Michael Schön, Petersdorf; Misch Ader, Neustadt b. U.

Die Soldaten einer Feldbäckerei an der Ostfront grüßen ihre Familien und Bekannten in der Heimat: Michael Gäh, Matias Kraus, Schönau; Johann Schmidt, Thomas Jatel, Abtsdorf; Andreas Schuster, Bultsch; Johann Herbert, Mediasch; Heinrich Benning, Kronstadt; Michael Leitner, Brumen; Stefan Kirchner, Laterloch; Stefan Popovics, Johann Schwarz, Rode; Georg Rutsch, Schäßburg; Johann Sommer, Hermannstadt; Michael Klein, Johannsdorf; Andreas Schenler, Donnermarkt; Johann Kloos, Schaaß; Fritz Preiß, Anetheln; Feldwebel Josef Vogel, Schäßburg; Michael Fleischer, Stolzenburg; Johann Lodek, Marktschellen; Johann Waldbinger, Großpolb; Zugführer Johann Reitz, Droß; Korporal Heinrich Besslaka, Biefenhald; Viktor Peppel, Mählsbach; Georg Ludwig, Mählsbach; Johann Schneider, Marpod; Peter Brandenburg, Groß-St. Nikolauß; M. Rintsch, Lunga; Andreas Drotloff, Kirchberg; Franz Gehl, Neuarab; Michael Baumann, Wgen; Stefan Kutschera, Kurelhelm; Unteroffiz. Hans Mayer, Karansebesch; Unteroffiz. Josef Urban, Sold. Stefan Weber, Neu-Karansebesch; Sold. Nikolaus Filip, Alexanderhausen; Stefan Schneider, Schulleiter, Michael Gabel, Wilhelm Sander, Michael Schneider, Marpod; Michael Fildner, Michelsberg 188; Georg Bauer, Adalbert Kupitsch, Schag; Peter Anton, Gapsfeld, Max Kaufmann, Neuarab; Sepp Subter, Neuborf; Hans Hartmann, Gertlowski.



Für Führer, Volk und Vaterland fielen in treuester Pflichterfüllung im Kampf gegen den Bolschewismus.

H-Sturm. Moiss Schretter aus Karansebesch, am 3. Dezember 1941 bei Jemina.

H-Sch. Johann Baierl aus Crasnisoarawech, am 9. Oktober 1941 bei Golschaf.

H-Schütze Kurt Kramer aus Czernowitz, am 12. November 1941 bei Pawlowloje.

H-Schütze Stefan Garas aus St. Martin, am 12. März 1942.

H-Schütze Ludwig Mulasch aus Reschib, am 6. März 1942 bei Tschabulowo.

H-Schütze Mattes Georg aus Czerndorf, am 7. März 1942 in Weilloje gefallen.

H-Sturm. Welter Johann aus Temeschburg, am 11. Januar 1942 im Felblazarett verstorben.

H-Schütze Nikolaus Kauten aus Johannisdorf, am 16. November 1941.

H-Mann Hans Eberle aus Kleinschemlaf, am 12. September 1941.

H-Schütze Schmidt Franz, geb. 1922 in Bazarfeld, ist am 20. 7. 41 in den Kämpfen bei Kaffitowa gefallen.

H-Mann. Herwarth Samuel, geb. 1919 in Feldsdorf, ist am 2. 8. 41 gefallen.

Soldat Kaiser Max, geb. 1924 in Lobrín. Ist in den Kämpfen an der französischen Küste gefallen.

Soldat Krapp Walbert, geb. 1914 in Morawitz, ist in den Kämpfen bei Odesa gefallen.

Geb. Jäger Rünstler Hans, geb. 1919 in Neuarab, ist in den Kämpfen bei Odesa gefallen.

Freiw. Gefr. Reich Wilhelm, geb. 1913 in Secusgiu, ist in den Kämpfen in der Ukraine gefallen.

Soldat Schäfer Georg, geb. 1910 in Blutroth, ist in den Kämpfen bei Bierbobla — Ukraine, gefallen.

Soldat Sternischa Josef, geb. 1907 in Mofesti, ist in den Kämpfen bei Odesa gefallen.

Soldat Valenta Remus, geb. 1919 in Lurnu-Severin, ist in den Kämpfen bei Orhei gefallen.

Ihre Ehre hieß Treue!

Systematische Verfolgung

auf die Deutschen in Costa Rica

Buenos Aires (DNB) In San Jose, der Hauptstadt von Costa Rica wird auf die Deutschen eine systematische Verfolgung veranstaltet. Ihre Geschäfte wurden zertrümmert und über 60.000 Deutsche verlegt.

Vermögen jüdischer Kultusgemeinden verstaatlicht

Bukarest. (BZ) Im Amtsblatt Nr. 152 vom 3. Juli ist eine Regierungsverordnung erschienen, laut welcher das gesamte Vermögen der jüdischen Kultusgemeinden in Rumänien in den Besitz des Romanisierungsamtes übergehen. Ausnahmen bilden nur Synagogen und Kirchen von Gottesdienst abgehalten wird sowie Friedhöfe, die beim Erscheinen des Gesetzes in Benutzung waren.

Baut Sonnenblume als Stoppelfrucht

Nachdem die Sonnenblume zu ihrer Entwicklung nur eine kurze Wachstumszeit braucht eignet sie sich als Stoppelfrucht hinter Wintergerste, Roggen und Weizen. Nach nach Frühkartoffeln oder auf überflutetem gewesenen Feld kann sie gebaut werden.

Urania Schlager-Filmtheater, Acad
 Telefon 12-32

Angenehm möbler Saal **Morgen Premiere!**
 2 Stunden Mauererschütterndes Lachen mit herzigen und lustigen Szenen.

Heinz Rühmann **Bertha Keller**

„Kleider machen Leute“
 Wiener Lustspiel.

Weizenvaluta — allgemeine Preisbasis

Angleichung sämtlicher Preise und Löhne an den neuen Weizenpreis

Bukarest. (BZ) Das Wirtschaftsamt der Regierung hat sich, wie „Unberful“ berichtet, eingehend mit den Getreidepreisen befaßt, die für die neue Ernte festgesetzt werden sollen. Gleichzeitig wurden auch die Möglichkeiten einer allgemeinen Neuverteilung der Preise ins Auge gefaßt. Die bisher angewendete Methode der sogenannten „Freischnurung“ hat sich nach einem Jahr des Versuches als unrichtig erwiesen und die Wirtschaft hat die vom Gesetz errichteten Schranken überschritten. Insbesondere in der Landwirtschaft haben die Folgen dieser Preispolitik tiefe Spuren sowohl was die Entwicklung der Erzeugung, wie auch was die Versorgung des Landes anbelangt, hinterlassen. Diese Tatsache hat die Regierung veranlaßt,

gleichzeitig mit der Festsetzung des Weizenpreises auch eine allgemeine Politik der realen Preise in die Wege zu leiten, wobei der Weizenpreis als zentraler Wertmesser und Ausgangspunkt aller anderen Preise gewählt ist.

Im Zusammenhang mit den Vertretern der Landwirtschaft und des Forstbauministeriums wird das Unterstaatssekretariat für die Versorgung, einen Weizenpreis in Vorschlag bringen, der auch mit dem Ernteergebnis im Verhältnis steht.

Nach der Festsetzung des Weizenpreises, wird die gleiche Operation auf alle anderen Getreidearten ausgedehnt usw., wird dabei immer der Weizenpreis als Grundlage und der Wirtschaftswert der anderen Getreidearten, sowie ihre mengenmäßige Erzeugung als preisbildender Faktor be-

rücksichtigt. Der Wirtschaftswert wird durch einen Koeffizienten ausgedrückt, wobei die Grundbasis 100 der Preis des Weizens sein wird. Nach Lösung der Preisfrage des Getreides in dieser Art wird die Anpassung der Preise in allen Gebieten und Zweigen der Wirtschaft nach den gleichen Grundsätzen erfolgen. Es werden die industriellen Erzeugnisse, die übrigen landwirtschaftlichen Produkte, die Viehzucht, der Weinbau, die Forstwirtschaft, dann die Arbeit, das Transportwesen und vor allem die Einstufung der Gehälter auf diese neue Preisgrundlage gestellt. Es handelt sich um eine Planung von großem Ausmaß und gewaltigen Auswirkungen, die berufen sein soll, die gesamte Wirtschaft in Anlehnung an die Wirklichkeit auf neue Grundlagen zu stellen.

URANIA ARAD — Telefon 12-32
Vorstellungen um 5, 7.15 und 9.30

Achtung! Heute zum letztenmal! Studenten genehmigt
Der neueste Film Herman Briz des Olympia-Siegers

„TARZAN, Herr der Urwälder“

Kampf auf Leben und Tod, mit den wilden Tieren der Urwälder. Blendende Produktionen des Wunderaffen „Bobby“. — Neuestes Journal

FORUM

ARAD. — Telefon 20-10

bringt auch im Sommer große Filme. Der einzig gut gelüftete, angenehme kühle Saal unserer Stadt.
Vorstellungen um 5, 7.15 und 9.30; täglich um 3 Uhr Matinee mit 30 Lei Einheitspreisen.

Heute Premiere!

Nur für Erwachsene!

Die Liebe L. 3. Fräulein Henriette, welche beweist, daß die echte Liebe jedes Hindernis überwindet.

„Das leichte Mädchen“

Willy Fritsch, Friedl Czepa, Paul Kemp, Hene Dettgen.
Außer Programm neueste Kriegsjournale

ARO das einzige Kino in Arad mit Gartenlokal Telefon 24-45.

Ab Donnerstag zum erstenmal! Vorstellungen um 3, 5, 7.10 u. 9.30.

Imperio Argentina
Michel Simon und
Rossano Brazzi

„TOSCA“

CORSO ARAD PREMIER-KINO
Tel. 23-64 Vorstellungen um 5, 7.30 und 9.30

Das einzige Kino mit offenem Dach. Um 3 Uhr 30 Lei Einheitspreise.
Heute, Donnerstag Premiere!

PAGO PAGO

Ein Film über das verlorene Paradies. Die Insel der Wohlmut und Liebe. Das Land der Freude. Neuestes vereintes Journal

Das erste Rote-Kreuz-Schiff

In Lissabon ist kürzlich ein auf den Namen „Caritas 3“ getauftes früheres belgisches Schiff von 4000 t angekommen, das als erstes Schiff in den Dienst des Internationalen Roten Kreuzes gestellt wird.

Bisher hatten nur Lazarett-Schiffe das Recht, mit dem Zeichen des Roten Kreuzes zu fahren. Durch ein ad hoc abgegebenes Einverständnis aller kriegsführenden Mächte wurde jetzt auch den Schiffen, die Rotkreuztransporte für Kriegsgefangene und Zivilinternierte durchführen, dieses Privileg zuerkannt.

Ferner ist dieses Vorrecht bisher auch auf ein Schiff ausgedehnt worden, das im Dienst der Getreideversorgung für die griechische Zivilbevölkerung steht. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz kam selbst als Rechtssträger nicht in Frage, weil es weder die finanziellen Risiken zu tragen berechtigt ist, noch die technischen Voraussetzungen zu ihrer Lösung besitzt. Deshalb hat sich das Komitee entschlossen, eine „Stiftung zur Durchführung von

Transporten im Interesse des Roten Kreuzes“ mit dem Sitz in Basel zu gründen. Diese Stiftung beauftragt dann eine Schweizer Reederei mit dem Betrieb der Schiffe.

Zigeuner stehlen 450.000 Lei bei einem Pfarrer

Eine Zigeunerbande aus Cratova machte auf ihrer Wanderung die Beobachtung, daß der Pfarrer der Gemeinde Poenari Ulmi, im Kreise Ilfov, ein reicher Mann sei. Unter dem Vorwande sich taufen zu lassen, kamen sie in dessen Wohnung und erspähten das Versteck, wo der Pfarrer sein Geld aufbewahrt. Das sie bei Gelassenheit mitnahmen. 450.000 Lei fielen der Bande in die Hände, die sie unter sich verteilten und sich in der Vorstadt von Cratova kleine Häuschen dafür kauften. Der Poli-

zei gelang es jedoch die Diebe festzunehmen und dem Gericht zu übergeben.

Er kennt sich aus

— „Sie haben gestern den Dr. Försch beleidigt, er wird Ihnen seine Sekundanten schicken.“
— „Was er.“
— „Nehmen Sie sich in Acht, er ist ein ausgezeichnete Schütze.“
— „Mir tut er nichts, ich bin ihm zu viel Geld schuldig.“

Arme kleine Betty

Roman von Dorothea Goebeler

36. Fortsetzung.

Aber sich mal, sie will doch nicht, daß ihre Betty ihr ganzes Leben ohne Mutti blüht, und da hat sie den lieben Gott gebeten, ihrem kleinen Mädel eine neue Mutti zu schicken. Das hat er nun getan, und Lante Maria soll es sein, weil Betty die Lieb hat und sie die Betty auch, ist das nicht fein?“

„Lante Maria ist gut“, nicht das Kind gedankenvoll, und sein Gesichtchen strahlte auf.

„Und es kommt ganz bestimmt keine weiße Seele in der Nacht, Lante Hanne?“

„Nein, ganz bestimmt nicht, aber wer hat dir das bloß alles gesagt?“ Die Kleine schwieg, und Hanne, ermunternd, daß sie nicht reden wollte,

lachte ab.
„Aber Mutti kommt abends mit dir beten, Betty, und singen Lieder, sollst du auch bei ihr. Du singst doch so gern, und Luz schläft auf dem Fell vor deiner Zimmertür.“

„Ach ja, Luz,“ und nun sprang das Kind auf und schlang die Arme um des Hundes Hals, es hatte sein Gleichgewicht wiedergewonnen.

„Komm, Luz, such“ Steinchen.“
Lachend lief Betty mit dem Hunde den langen Gartenweg zum Hause hinauf.

„Na, Betty, nicht so wild!“
Fräulein Lotte, die vom Haus herkam, fing sie in ihren Armen auf, ließ sie aber soaleich auch wieder frei. Sie hatte Hanne Maren gesehen und bemerkt, daß die ihr einen Wink gab. Sie schüttelten sich die Hände.

„Ach, Fräulein Maren, und woher über den Wasserweg? Sie hätten heute noch durchkommen können, es sehen keine giftigen Augen aus dem Fenster.“

„Huh, Fräulein Lotte, giftige Augen? Hab' ich ja gar nicht gewußt,

daß Sie so scharf sein können.“
„Es ist ohnehin böse genug.“
Es entstand eine Pause.

„Böse genug!“ nahm Hanne Maren die Worte auf. „Ich fürchte es auch. Daß sie leidet, könnte man verstehen. Aber das Kind, warum läßt sie nicht das Kind aus dem Spiele? Wer setzt ihm solche Sachen in den Kopf: Will nicht in die Spukzimmer — eine weiße Seele kommt auf kleinen Füßen?“

„Das stammt von Dabette. Das Fräulein hat es auch schon gesagt, und die tote Frau soll öfters gesagt haben in der letzten Zeit, wenn sie bald sterben muß, holt sie das Kind.“
„Aber das sagt man doch dem Kinde nicht.“

Hanne war empört.
„Die Betty ist eben wütend dazu, daß sie nicht mehr die Hauptperson sein soll in der Wirtschaft.“

Hanne stand mit einem raschen Entschluß auf.

„Kommen Sie, wir wollen nach oben gehen. Ich habe noch ein paar Bilder für Bettins Zimmer gebracht. Uebermorgen sind Doktors wieder

da.“
Es ist die höchste Zeit, daß sie nach Hause kommen. Werden Sie ihnen sagen, wie hier gegen Frau Doktor gearbeitet wird?“

Hanne überlegte.
„Es wäre am Ende gut, aber nein, ich mag nicht vorgreifen. Die Augen wollen wir aber aufhalten, Fräulein Lotte.“

„Ich halte sie auf, Fräulein Maren, und auf mich kann Frau Doktor zählen!“

„Endlich zu Hause!“
Maria Regina Wiedenbrud lehnte den Kopf an ihres Mannes Schulter. Sie waren am Mittag angekommen. Sie standen in dem hübschen Balkonzimmer, das nach dem Fluß ging.

„Endlich zu Hause!“ wiederholte Marenns, und seine Augen tauchten in die ihren.

„Maria, nun fängt unser Leben, nun fängt — das — Leben an.“

„War es kein Leben unterwegs?“
(Fortsetzung folgt.)